

## Kulturpolitik

„Aus den Ländern“

Im Jahre 2008 initiiert der BBK Saar drei Projekte, eines davon hat bereits am Januar stattgefunden.

Das Austauschprojekt BBK Rheinland Pfalz und Saarland startete am 15. Januar in der BBK Galerie Mainz mit Julia Baur, Klaus Harth und Michael Mahren. Eröffnet wurde die Ausstellung vom Vorsitzenden Detlef Graf von Borries. Er äußerte sich sehr erfreut über den Austausch zwischen den benachbarten Verbänden. Von unserer Seite ist eine Fortsetzung im Jahre 2009 mit KollegInnen aus Rheinland Pfalz im Fellenberg Museum in Merzig geplant.

## **Kunstgarten-Gartenkunst**

Im Kulturhauptstadtjahr 2007 starteten wir „Kunstgarten-Gartenkunst“ im luxemburgischen Schwebsange.

Eröffnet wurde das Projekt vom Saarkultusminister Jürgen Schreier und Kulturstaatssekretärin von Luxemburg Octaviè Modert.

Beide bezeichneten das Projekt als außerordentlich gelungen, da es Kultur und Natur, Literatur und bildende Kunst und die Menschen der beiden Regionen miteinander verbunden hat. Unser kurzer Katalogtext beschreibt die Entwicklung:

### Kunstgarten-Gartenkunst

Natur und Mensch – Bewahrung und Koexistenz

Es gibt akribisch geplante Projekte und solche die ein „Eigenleben“ entwickeln und damit eine Dynamik, die Unvorhergesehenes zulässt und begrüßt wie dieses Projekt.

Nach den ersten Kontakten mit Dieter Lingener und Charles Roovers, den Besitzern der mediterranen Parkanlage in Schwebsingen/Luxemburg, wurde die Idee geboren. Das muß ein spannendes Projekt werden: Bäume und Pflanzen aus der ganzen Welt und Kunst, die Fäden aufnimmt, Kräfte entgegensetzt, um ein Miteinander ringt.

Die erste Begehung im Frühsommer 2006 mit ca. 40 Kolleginnen löste unterschiedliche Reaktionen aus: von Begeisterung bis Ablehnung. Nun begann die Entwicklung, die über viele Stationen zu den in der Broschüre festgehaltenen Ergebnissen führte.

Einbezogen in das Projekt wurden der gesamte Garten, die schöne alte Scheune mit den archaisch rauhen Wänden, der Wintergarten und das „Atelier“, nur durch eine schmale Treppe erreichbar.

Alle TeilnehmerInnen sind mit der Thematik, Natur, Mensch – Bewahrung und Koexistenz umgegangen. Es war sehr erfreulich anzusehen, wie sich das Ganze entwickelte und immer wieder neue Aspekte sichtbar wurden. Bei den Begegnungen konnte ich deutlich spüren, dass sich Besucher und Künstler sehr wohl fühlten, ein wunderbares Ergebnis.

Eingebunden wurden monatliche Veranstaltungen, die alle zum Gelingen beitrugen: Tanzperformance, Musikimprovisationen, szenische Lesungen, Zeichnen vor Ort. Eine nicht erwartete Resonanz fand das Projekt bei den Besuchern: von Mai bis September wurden ca. 3.500 Gäste gezählt. Für die Betreuung und all die vielen Hilfen möchten wir an dieser Stelle Charles Roovers und Dieter Lingener herzlich danken. Ohne sie hätten wir das Projekt nicht durchführen können.

Nun kommt es im August 2008 zu einer „Neuaufgabe“.

Die gegründete Projektgruppe hat Konzeption und Organisation „Kunstgarten-Gartenkunst“ übernommen und führt das Ganze mit dem Titel „**sehn sucht para dies**“ weiter.

Eröffnet wird die Ausstellung am 17. August 2008 (bis 5. 10.08) .Zur Zeit wird das Programm entwickelt, das Führungen, Zeichnen vor Ort und weitere interessante Programmpunkte enthält.

Ein weiteres Projekt wird auf der markantesten Erhebung des Saarlandes, dem Schaumberg eingerichtet

Die Gemeinde Tholey, Luftkurort im nördlichen Saarland und der Bundesverband Bildender Künstler und Künstlerinnen Saar e.V. laden ein zum „Kunstgipfel am Schaumberg“ (12. September 2008 bis 30. Juni 2009).

Der Schaumberg, ein bewaldeter Hügel mit dem weißen Turm auf der Spitze und einem Herzweg rund um den Berg begeistert jedes Jahr 50.000 Spaziergänger. Endlang dieses Spazierweges sind ca. 10 KünstlerInnen aus Deutschland und den angrenzenden Regionen eingeladen, eine Open-Air-Galerie zeitgenössischer Kunst einzurichten, die einen Dialog schafft zwischen Kunstwerk und umgebender Landschaft.

Die Open-Air-Galerie findet sicher in den nächsten Jahren eine Fortsetzung genau wie „Kunst auf Halde“ Ensdorf, das im Jahr 2009 weitergeführt wird.

Zur Zeit diskutieren Gegner und Befürworter des Saarbergbaus wieder einmal heftig, insbesondere nach den schweren Erdschütterungen, die Menschenleben gefährden könnten. Ein Ende ist noch nicht abzusehen, erst recht nicht die Folgen der Zechenschließung.

All das wird in unsere Arbeit einfließen, auch hierfür ist eine Projektgruppe gegründet worden, sie hat ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Monika Schrickel